

Jahresbericht 2007

des Vereins Energie Trialog Schweiz (ETS)

Rapport annuel 2007

de l'association Energie Trialog Schweiz (ETS)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Rückblick 2007 | 5 |
| 1 Ausrichtung und Initiierung..... | 5 |
| 2 Aktivitäten | 6 |
| 2.1. Expertenmeeting «Energieszenarien sowie Grundlagen und Potenziale von Energieeffizienz» vom 20.-22. Juni 2007 | 6 |
| 2.2. Expertenworkshop «Wirkung von Energieeffizienz auf Innovation/ Wettbewerbsfähigkeit von Sektoren bzw. ganzen Volkswirtschaften» vom 25. Oktober 2007 | 7 |
| 2.3. Trialog I vom 26./27. November 2007..... | 8 |
| 2.4. Enabling | 9 |
| 3 Mitglieder und Organisation | 10 |
| 4 Energie Trialog Schweiz in der Presse | 11 |
| 5 Finanzen | 12 |
| Ausblick 2008 | 13 |
| Kontakt..... | 14 |

Table de matières

| | |
|---|-----------|
| Rétrospective 2007 | 15 |
| 1 Information et inauguration | 15 |
| 2 Activités | 16 |
| 2.1. Réunion d'experts ETS «Scénarios énergétiques, bases et potentiels de l'efficacité énergétique», organisée du 20 au 22 juin 2007 | 16 |
| 2.2. Workshop d'experts ETS du 25 octobre 2007 «Impact de l'efficacité énergétique sur l'innovation et la compétitivité des secteurs économiques et sur les économies nationales» | 17 |
| 2.3. Trialogue I du 26/27 novembre 2007 | 18 |
| 2.4. Mise en oeuvre..... | 19 |
| 3 Membres et organisations | 20 |
| 4 Energie Trialogue Suisse dans la presse | 21 |
| 5 Finances | 22 |
| Perspectives pour 2008 | 23 |
| Contact | 25 |

Rückblick 2007

1 Ausrichtung und Initiierung

Der Verein Energie Trialog Schweiz (ETS) hat sich zum Ziel gesetzt, im Zusammenspiel von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft Grundlagen und Wege für eine nachhaltige Energiepolitik in der Schweiz zu entwickeln. Unter Nutzung der verfügbaren wissenschaftlichen Kompetenz sollen effiziente und innovative Lösungen erarbeitet werden, die zur Lebensqualität und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz beitragen. Der Kanton Aargau als Energie- und Verkehrskanton nimmt eine wichtige Rolle als Gastgeber des Prozesses wahr.

Ergänzend zu laufenden politischen Prozessen diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an den Trialog-Veranstaltungen sachgerecht neue Wege in der schweizerischen Energiepolitik. Dies geschieht ausserhalb der öffentlichen Beobachtung durch die Medien. Diese Form sowie die Ausprägung und breite Abstützung machen die Initiative einmalig. Die Resultate des ETS sollen Ende 2009 vorliegen. Die Ergebnisse werden in einem «Energiedossier 2050» publiziert und in geeigneter Form der Öffentlichkeit präsentiert.

2007 war das erste Geschäftsjahr des ETS. Die Gründungsversammlung des Vereins Energie Trialog Schweiz (ETS) fand am 25. Januar 2007 in Baden in der Villa Boveri statt. Unter der Leitung von Peter C. Beyeler, Regierungsrat des Kantons Aargau und Präsident des Vereins, wurden die Vereinsstatuten genehmigt, der Vereinsvorstand konstituiert und die Mitgliederbeiträge festgelegt. In der anschliessend durchgeführten ersten Vorstandssitzung wurden auf der Basis eines auf 3 Jahre ausgerichteten Grundlagenpapiers die mittelfristigen Ziele des ETS sowie die Aktivitäten für 2007 inkl. Budget verabschiedet. Mit dem Management des ETS wurde BHP – Brugger und Partner AG bzw. Prof. Dr. Ernst A. Brugger, Geschäftsführer des Vereins, beauftragt.

Anlässlich der Medienkonferenz vom 16. Februar 2007 wurde der ETS erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert. Erwähnenswert ist der Beitrag in den Hauptnachrichten von SF DRS, der die Absichten und Inhalte des ETS auf treffende Art und Weise darstellte. Parallel zur medialen Orientierung wurde unter www.energietrialog.ch die Webseite des Vereins aufgeschaltet. Bei dieser Gelegenheit konnte auch das offizielle Patronat von Bundesrat Moritz Leuenberger bekannt gegeben werden.

2 Aktivitäten

2.1. Expertenmeeting «Energieszenarien sowie Grundlagen und Potenziale von Energieeffizienz» vom 20.-22. Juni 2007

Das in enger Koordination mit dem Kompetenzzentrum für Energie und Mobilität des ETH-Bereichs (CCEM) im Juni 2007 am Paul Scherrer Institut PSI realisierte Expertenmeeting vereinigte rund 40 internationale und nationale Fachexperten zu folgenden Fragestellungen:

- Auf welchen wissenschaftlichen Grundlagen, Annahmen und Rahmenbedingungen basieren die bestehenden nationalen und internationalen Energieszenarien?
- Wie gross ist das Potenzial energieeffizienter Massnahmen in Abhängigkeit von sozio-ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen sowie technologischem Fortschritt?
- Wie sind Energieeffizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität miteinander verknüpft?

Das Expertenmeeting bot eine ausgezeichnete Grundlage für die erste Trialog-Veranstaltung im November 2007. Während drei Tagen wurden zahlreiche Experteninputs zu internationalen Energiemodellen (u.a. IEA, Shell), zu nationalen Energie- und Stromszenarien (BFE, WWF sowie Axpo) und zu wichtigen technologischen, sozio-ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, Potenzialen und Massnahmen bezüglich Energieeffizienz debattiert, sowohl im Plenum als auch in Arbeitsgruppen.

Die Experten waren sich einig zu den generellen technischen Potenzialen der Energieeffizienz, auch mit Blick auf die Erreichung der Klimaschutzziele. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass bei der Umsetzung von effizienten Energielösungen viele offene Fragen im Bereich der Ökonomie und der Sozialwissenschaften bestehen: warum wählen z.B. industrielle Akteure – selbst in Kenntnis der vorgestellten Potenziale und der günstigen Lebenszykluskosten – oft nicht die effizientere Lösung oder Variante? Wie schnell ist die industrielle Umsetzung dessen, was die Wissenschaft als technisch möglich aufzeigt? Gilt eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Energieeffizienz auf Unternehmensebene auch nachweislich für ganze Branchen, Sektoren und/oder gar Volkswirtschaften?

Die Zusammenfassung des Expertenmeetings durch das CCEM (Autoren Prof. Dr. A. Wokaun, PSI, und Dr. P. Dietrich, CCEM) sowie die einzelnen Experteninputs sind auf der Homepage des ETS aufgeschaltet.

2.2. **Expertenworkshop «Wirkung von Energieeffizienz auf Innovation/ Wettbewerbsfähigkeit von Sektoren bzw. ganzen Volkswirtschaften» vom 25. Oktober 2007**

Der zweite Expertenworkshop am PSI vertiefte in Anwesenheit von rund 25 Fachleuten folgende Fragen:

- Lassen sich Gesetzmässigkeiten erkennen zwischen Energieeffizienz und Innovation/Wettbewerbsfähigkeit von Staaten?
- Lässt sich auch auf mesoökonomischer Ebene (Sektoren, Branchen, Clusters) ein positiver Effekt belegen?
- Wieso setzen sowohl öffentliche Hand wie privater Sektor nicht mehr auf Energieeffizienz, wenn sich diese positiv auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit auswirkt?

Basierend auf zwei kleinen Studienaufträgen (Infras und EPFL) wurden die bestehenden wissenschaftlichen Grundlagen zu den Zusammenhängen zwischen Energieeffizienz und Innovation/Wettbewerbsfähigkeit aufbereitet. In der Diskussion wurde offensichtlich, dass die empirische Evidenz sowohl auf der volkswirtschaftlichen als auch auf der Ebene von Branchen und Sektoren ausgesprochen schwach ist. Zwar hat das Programm Energie 2000 jährlich rund 2'000 – 2'500 Arbeitsplätze vornehmlich im Baubereich geschaffen – bei einer Gesamtzahl von rund 3 Millionen Beschäftigten in der Schweiz aber eine sehr kleine Zahl. Im Wissen um die datenbezogenen und methodischen Schwierigkeiten wurde eine vertiefende Analyse der Zusammenhänge von allen Beteiligten begrüsst. In der Zwischenzeit konnte diese weitergehende, wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen IEA – BFE – ETS initiiert werden (vgl. Ausblick 2008).

Wie beim ersten Expertenmeeting sind die Grundlagendokumente sowie die Zusammenfassung (Autoren Sascha Nick, CO₂-Monitor und Rahel Gessler, ETS) auf der ETS Website zugänglich.

2.3. Trialog I vom 26./27. November 2007

Unter dem Arbeitstitel «Impulse für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Energiepolitik der Schweiz – Energieszenarien. Ziele. Energieeffizienz im Fokus» diskutierten am Trialog I vom 26./27. November 2007 an der Berufsfachschule BBB in Baden rund 100 Entscheidungsträgerinnen und Meinungsbildner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft (Politik und NGO) die Erkenntnisse der zwei Themenworkshops.

Die Diskussionen anlässlich des Trialog I machten deutlich, dass dank effizienter Technologien eine Senkung des Endenergieverbrauchs erreicht werden kann, während gleichzeitig mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum gerechnet wird. Der Stromverbrauch dürfte ohne entsprechende Gegenmassnahmen aufgrund von Substitutionseffekten voraussichtlich weiter ansteigen.

Besonders grosse Energieeffizienz-Potenziale bestehen im Gebäudebereich, bei der Mobilität und in ausgewählten industriellen Prozessen. Eine markante Beschleunigung in der Nutzung dieser Potenziale ist mit einem geeigneten Massnahmenmix anzustreben. Es ist davon auszugehen, dass mit einer Forcierung der Energieeffizienz die Wettbewerbsfähigkeit und Exportfähigkeit der Schweiz tendenziell gestärkt wird. Die Entscheidungsträger und Expertinnen waren sich bewusst, dass die Steigerung der Energieeffizienz einen wichtigen Beitrag zu den klimapolitischen Zielen bildet, aber zur Zielerreichung nicht ausreicht.

Die offenen und konstruktiven Diskussionen (mit einem Höhepunkt in einem gut besuchten Dinner inkl. Überraschungsprogramm in der Trafohalle in Baden) zeigten auf, dass die schweizerische Energie- und Klimapolitik ihre längerfristigen Ziele und Prioritäten noch klarer definieren muss. Dabei muss sich der ETS für berechenbarere Rahmenbedingungen in Sinne einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Energiepolitik einsetzen, da die anstehenden langfristige Investitionen von grosser Bedeutung sind.

Dem Trialog I ist eine schriftliche und/oder mündliche Befragung der Teilnehmenden vorausgegangen. Auf der Basis erster Arbeitsthesen zu den Schwerpunktsthemen konnte so ein interessantes Meinungsspektrum eingeholt werden. Gleichzeitig konnte in den persönlichen Vorbereitungsgesprächen auch das Verständnis um die mittelfristigen Absichten des ETS vertieft werden. Insgesamt haben über 150 Meinungsbildnerinnen und Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft ihr explizites Interesse am ETS geäussert.

Die Ergebnisse aus dem Trialog I wurden im Nachgang durch das ETS-Management, -Programmkomitee und -Vorstand sorgfältig bilanziert. Das Jahresprogramm 2008 trägt dieser Bilanz vollumfänglich Rechnung (vgl. Ausblick 2008).

Die schriftliche Zusammenfassung des Trialog I wurde den Teilnehmenden und Interessierten des ETS zugestellt. Der Tagungsbericht kann auf der ETS-Website eingesehen werden.

2.4. **Enabling**

2.4.1. **Sachgerechte Kommunikation**

Aufgrund der oftmals emotional geführten energiepolitischen Diskussionen um Kernenergie, erneuerbare Energien etc. hat sich der ETS von Anfang an mit den hohen Anforderungen einer sachgerechten Positionierung und Kommunikation auseinandergesetzt. Diesbezüglich wurde bei der Initiierung des Vereins das Kommunikationsbüro Hirzel.Neef.Schmid und Konsulenten als Berater verpflichtet. Gleichzeitig wurde mit den Kommunikationsverantwortlichen der ETS-Mitglieder ein weiteres beratendes Gremium für die taktisch-operative Kommunikation aufgebaut. Im 2008 wird sich der ETS im Bereich der operativen Kommunikation (Medienmitteilungen, Konferenzen und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit) weiter verstärken.

2.4.2. **Vertiefung im Bereich Sozialwissenschaften**

Mit der Durchführung der Expertenworkshops wurde offensichtlich, dass sich der ETS mit Blick auf die Zielsetzungen v.a. im Bereich der Sozial- und Politikwissenschaften verstärken muss. So ist z.B. energieeffizientes Handeln nicht primär ein technologisches Problem, sondern es geht – wie schon aus anderen Politikbereichen bekannt – v.a. um die Fragestellungen, wie aus Wissen Handeln wird und welche Rolle der Staat mit welchen Massnahmen zu spielen hat?

Mit Prof. Dr. Heinz Gutscher von der Universität Zürich konnten entsprechende Fragen aus psychologischer Sicht vertieft erörtert werden. Die Zusammenarbeit mit ihm und weiteren sozialwissenschaftlichen Experten wird 2008 vertieft.

3 Mitglieder und Organisation

- Der Vorstand, der sich aus Vertretern der ETS-Gründungsmitglieder Kanton Aargau, ABB, Alstom, AXPO, Holcim, Migros, PSI, Shell und WWF konstituiert, traf sich 2007 zu insgesamt vier Sitzungen. Präsiert wird der Vorstand durch Regierungsrat Peter C. Beyeler, als Vizepräsidentin amtiert Frau J. Staiblin. Nach der Wahl von Prof. Dr. R. Eichler zum Präsidenten der ETH-Zürich wurde Prof. Dr. A. Wokaun als Vertreter des CCEM anfangs Oktober 2007 zusätzlich in den Vorstand gewählt.
- Neben den Mitgliederbeiträgen tragen die ETS-Mitglieder mit der Detachierung verschiedener Energie-Fachleute stark zum Gelingen des ETS bei:
 - Programmkomitee (PK):
Die Mitglieder des PK unterstützen das ETS-Management bei der Ausarbeitung des Jahresprogramms sowie bei der materiellen Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Themen- und Dialogveranstaltungen. Das PK traf sich 2007 insgesamt vier Mal.
 - Kommunikationsgruppe (KG):
Die Kommunikationsverantwortlichen der ETS-Mitglieder trafen sich 2007 im Vorfeld zum Trialog I.
- Die Geschäftsführung erfolgte durch den geschäftsführenden ETS-Delegierten Prof. Dr. E. A. Brugger. Dr. M. Geelhaar hält die Funktion des COO inne. R. Gessler gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern sorgen für eine professionelle Umsetzung sämtlicher ETS-Aktivitäten.

4 Energie Trialog Schweiz in der Presse

Trotz zurückhaltender Medienarbeit wurde der ETS 2007 in den Medien verschiedentlich erwähnt:

- Fernsehen:
 - Bericht «Energiepolitik» des Schweizer Fernsehen SF1 (Tagesschau vom 16.02.2007).
- Radio:
 - Bericht «Minimal-Konsens der Bundesrats-Parteien in der Energiepolitik» des Schweizer Radio DRS 1 (Echo der Zeit vom 16.02.2007).
 - Bericht «Gesucht: Nachhaltige Energie-Politik» des Schweizer Radio DRS 1 (Echo der Zeit vom 27.11.2007).
- Printmedien:
 - Medienkonferenz mit Medienmitteilung «Energie Trialog Schweiz: Suche nach einer nachhaltigen Energiepolitik» vom 16.02.2007.
 - «Jetzt wird hinter verschlossenen Türen diskutiert» in Handelszeitung vom 21.11.2007.
 - Bericht «Aargau sucht den Energie-Kompromiss» der NZZ am Sonntag vom 11.11.2007.
 - «Erster Energiegipfel beseitigt Differenzen nicht» in Handelszeitung, Nr. 29, 05.12.-11.12.2007.

5 Finanzen¹

Rechnung / Bilanz

Die Jahresrechnung 2007 (25. Januar 2007 – 31. Dezember 2007) schliesst mit einem Jahresgewinn von Fr. 190.05, einer Bilanzsumme von Fr. 218'875.50 und einem Gesamtumsatz von Fr. 698'777.20 ab. Der Jahresgewinn von Fr. 190.05 wurde dem Vereinskapital zugewiesen und bildet dessen Saldo. Unter der Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» wurden Vorleistungen der BHP Brugger und Partner AG für das Folgejahr 2008 von Fr. 40'000.- für den Trialog I und für die Studie Wettbewerbsfähigkeit aktiviert. Die gesamten Gründungskosten von Fr. 20'510.70 wurden aktiviert und zu rund einem Drittel abgeschrieben (Fr. 6'810.70). Der Rest von Fr. 13'700.- wird in den folgenden zwei Jahren abgeschrieben.

Finanzierung

Nebst den ordentlichen Erträgen (Mitgliederbeiträge, Zinserträge und Sponsoring) erfolgte die Finanzierung durch ein Dienstleistungssponsoring der BHP Brugger und Partner AG über Fr. 40'000.-.

Aarau, März 2008

Peter C. Beyeler
Präsident Energie Trialog Schweiz

Ernst A. Brugger
Geschäftsführer Energie Trialog Schweiz

¹ Die ETS Bilanz und Erfolgsrechnung 2007 haben alle Mitglieder erhalten.

Ausblick 2008

Die sorgfältige Evaluation der Aktivitäten und Ergebnisse 2007 hat gezeigt, dass der ETS 2008 an Verbindlichkeit und Klarheit bezüglich energiepolitischen Zielen und Massnahmen zulegen muss und will. Für 2008 wurde folgende «Roadmap» festgelegt:

- In einer Kerngruppe soll eine «Energie-Strategie 2050» mit Zwischenzielen 2020 und 2035 erarbeitet werden. Dabei ist der ganze Energiesektor zu betrachten und konfliktträchtige Themen wie die Kernenergie sind in die Debatte zu integrieren. In den Diskussionen soll das gesamte Meinungsspektrum noch besser eingebunden und abgebildet werden. Der erste Entwurf der Energie-Strategie wird mit einer Auswahl von Trialog-Teilnehmenden diskutiert. Eine weiterentwickelte Fassung dient als Grundlage für den Trialog II im November 2008;
- Die Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Bewertung von Energiebereitstellungstechnologien und Wirtschaftlichkeit sowie die zeitliche Realisierbarkeit von Massnahmen sind materiell zu vertiefen. Dabei sollen sämtliche Energiebereitstellungstechnologien mittels «multikriteriellen Entscheidungsanalyse» differenziert dargestellt werden;
- Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen IEA – BFE – ETS wird umgesetzt und soll bis Ende 2009 auf der Basis ökonometrischer Analysen vertiefte Zusammenhänge aufzeigen zwischen Energieeffizienz-Massnahmen und Innovation/Wettbewerbsfähigkeit;
- Ein «state-of-the-art»-Bericht soll die Wirksamkeit von Instrumenten zur Förderung einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Energiepolitik unter Einbezug von progressiven Staaten wie Japan und Schweden darstellen;
- Es sind attraktive Nachfolgeprojekte zur Verwertung der ETS-Erkenntnisse zu konzipieren, beispielsweise eine «Energie-Woche» für Gymnasien oder Berufsschulen.
- Im Anschluss an den Trialog II im November 2008 ist die Öffentlichkeitsarbeit gezielt zu verstärken.

Wichtig ist, dass der Fahrplan des ETS mit der Agenda der schweizerischen und internationalen Energie- und Klimapolitik abgestimmt ist. Zudem soll im Anschluss an den Trialog II eine breitere Öffentlichkeit über erste wichtige Resultate des ETS informiert werden.

Kontakt

Energie Trialog Schweiz

Lagerstrasse 33

Postfach 3977

8021 Zürich

Telefon: +41 44 299 95 55

Fax: +41 44 299 95 98

info@energietrialog.ch

www.energietrialog.ch

© Energie Trialog Schweiz 2008

Rétrospective 2007

1 Information et inauguration

Dans un effort concerté de représentants de la science, de l'économie et de la société, l'association Energie Trialogue Suisse (ETS) s'est fixé pour objectif de définir les meilleurs moyens pour la Suisse de mettre en place une politique énergétique durable. En recourant à toutes les compétences scientifiques disponibles, elle souhaite proposer des solutions efficaces et novatrices pouvant contribuer à préserver la qualité de vie et la compétitivité internationale de la Suisse. En tant que canton gros producteur d'énergie et noeud de transports, le canton d'Argovie joue un rôle important comme hôte du processus.

Subsidiairement aux processus politiques en cours, les représentants du monde scientifique, de l'économie et du corps social débattent de manière factuelle, au sein de l'ETS, des nouvelles voies possibles s'offrant à la politique énergétique suisse. Ils le font à l'écart de toute agitation médiatique. Cette approche, ainsi que la large composition de son cercle d'acteurs, donnent à cette initiative un caractère unique. L'ETS devrait avoir réuni fin 2009 les résultats de ses efforts, lesquels seront publiés dans un «Dossier énergie 2050» et présentés au public sous une forme appropriée.

L'année 2007 a été celle du premier exercice d'ETS. L'assemblée constitutive de l'association Energie trialogue Suisse (ETS) s'est tenue le 25 janvier 2007 à Baden dans la villa Boveri. Sous la houlette de Peter C. Beyeler, conseiller d'Etat du canton d'Argovie et président de l'association, les statuts de l'ETS ont été élaborés, son Comité constitué et les cotisations des membres fixées. Lors de la première séance de Comité qui a suivi, les objectifs à moyen terme de l'ETS ainsi que ses activités pour 2007, budget compris, ont été définis en référence à un document de base d'une portée de trois ans. L'administration d'ETS a été confiée à BHP – Brugger & Partner AG- sous la responsabilité du prof. Ernst A. Brugger, directeur de l'association.

L'ETS a été présentée pour la première fois au public lors de la conférence de presse du 16 février 2007. La télévision suisse alémanique SF DRS a couvert l'événement dans ses principaux bulletins de nouvelles en signalant de manière très satisfaisante les objectifs et les structures de notre association. Parallèlement à son information aux médias, l'ETS ouvrait son site Internet sous le titre www.energietrialog.ch. Le patronage officiel du Conseiller fédéral Moritz Leuenberger a aussi été rendu public à cette occasion.

2 Activités

2.1. Réunion d'experts ETS «Scénarios énergétiques, bases et potentiels de l'efficacité énergétique», organisée du 20 au 22 juin 2007

La réunion d'experts, organisée en juin 2007 à l'Institut Paul Scherrer (PSI) en étroite coordination avec le Centre de compétence pour l'énergie et la mobilité du domaine des EPF (CCEM), a réuni une quarantaine de spécialistes internationaux, invités à se pencher sur les questions suivantes:

- Quels sont les fondements, les hypothèses et les conditions générales sur lesquelles reposent les scénarios énergétiques développés aujourd'hui à l'échelle des pays ou sur le plan international?
- Quel potentiel présentent les mesures d'efficacité énergétique en lien avec le contexte socio-économique et politique et avec le progrès technologique?
- Comment s'articulent ensemble efficacité énergétique, compétitivité et qualité de vie?

D'une manière générale, la réunion d'experts a constitué une excellente préparation au premier Trialogue de novembre 2007. Trois jours durant, les experts ont débattu à cette occasion, en plénum ou en groupes, de multiples modèles énergétiques de portée internationale (entre autres AIE, Shell) ou de scénarios nationaux énergétiques et d'électricité (OFEN, WWF et Axpo). Ils ont passé en revue d'importantes conditions-cadres technologiques, socio-économiques et politiques, et étudié les potentiels de diverses mesures d'efficacité énergétique.

L'existence d'un potentiel technique général en matière d'efficacité a fait l'unanimité parmi les experts, aussi en ce qui concerne les objectifs de protection climatique. Il est apparu clairement, cependant, que la mise en œuvre de solutions énergétiques valables soulève encore de nombreuses questions, liées notamment à l'économie et aux sciences sociales. Par exemple, pourquoi les acteurs industriels - pourtant parfaitement informés des potentiels et des avantages en termes de coûts de cycle de vie - sont-ils si nombreux à ne pas opter pour la solution ou la variante la plus efficace? A quel rythme s'opère la réalisation industrielle de ce que la science établit comme techniquement faisable? Un gain de compétitivité obtenu au niveau d'une entreprise à la faveur d'une plus grande efficacité énergétique peut-il se transposer à une branche ou un secteur entier, voire à toute l'économie d'un pays?

Le lecteur trouvera sur le site Internet de l'ETS un résumé de la réunion d'experts, rédigé par le CCEM (auteurs: prof. A. Wokaun, PSI, et P. Dietrich, CCEM), ainsi que les diverses contributions de spécialistes.

2.2. **Workshop d'experts ETS du 25 octobre 2007 «Impact de l'efficacité énergétique sur l'innovation et la compétitivité des secteurs économiques et sur les économies nationales»**

Le deuxième atelier d'experts a réuni à l'Institut Paul Scherrer quelque 25 spécialistes pour traiter les questions suivantes:

- Peut-on mettre en évidence des corrélations entre l'efficacité énergétique et la capacité novatrice et concurrentielle d'un pays?
- Est-il possible d'établir également une incidence positive au niveau mésoéconomique (secteurs, branches, clusters)?
- Pourquoi les pouvoirs publics et l'économie privée ne misent-ils pas davantage sur l'efficacité économique si celle-ci a des effets positifs sur l'innovation et la compétitivité?

Deux petits mandats de recherche (INFRAS et EPFL) ont permis de préparer les éléments de référence scientifiques concernant les interactions entre efficacité énergétique et capacité d'innovation/compétitivité. La discussion a fait apparaître que l'évidence empirique est extrêmement mince, tant sur le plan macro-économique qu'à l'échelon des branches et des secteurs. S'il est vrai que le programme Energie 2000 a créé chaque année entre 2000 et 2500 emplois – en particulier dans la construction –, ce chiffre reste bien modeste au regard des 3 millions d'actifs que compte la Suisse. Tous les acteurs ont salué l'idée d'une étude plus poussée des corrélations, en pleine conscience des difficultés que représente l'entreprise en termes de données et de méthodologie, et cette collaboration scientifique amplifiée entre l'AIE, l'OFEN et l'ETS a d'ores et déjà pris forme (voir «Perspectives pour 2008»)

Comme pour la première réunion d'experts, le lecteur peut consulter sur le site de l'ETS la documentation de base et son résumé (auteurs: Sascha Nick, moniteur CO₂ et Rahel Gessler, ETS).

2.3. **Triologue I du 26/27 novembre 2007**

La rencontre du Trialogue I qui s'est déroulée du 26 au 27 novembre 2007 à l'école professionnelle BBB de Baden à l'enseigne de «Impulsions pour une politique énergétique durable et compétitive en Suisse – Scénarios énergétiques. Objectifs. Efficience énergétique en point de mire», a rassemblé une centaine de décideurs des milieux scientifiques, économiques et sociétaux (politique et ONG) qui ont traité les thèmes proposés dans deux ateliers.

Il est ressorti de ces débats qu'il est possible, avec des technologies efficaces, d'abaisser la consommation finale d'énergie tout en prévoyant le maintien de la croissance économique. Au contraire, la consommation d'électricité devrait continuer de croître si l'on ne prend pas de mesures adéquates pour tirer parti des effets de substitution.

Il existe notamment de grands potentiels d'efficience énergétique dans le secteur des bâtiments, de la mobilité ainsi que dans un certain nombre de processus industriels précis. Une accélération sensible de l'exploitation de ces potentiels implique l'adoption d'une combinaison de mesures appropriées. Il y a tout lieu d'admettre qu'en poussant l'efficience énergétique, on obtiendra un renforcement tendanciel de la compétitivité et de la capacité d'exportation de la Suisse. Les décideurs et les experts réunis ont reconnu que l'accroissement de l'efficience énergétique apporte certes une contribution importante à la réalisation des objectifs de politique climatique, mais qu'il ne permet pas à lui seul de les atteindre.

Les débats ont été ouverts et constructifs. Un repas bien fréquenté à la «Trafohalle» comportant un programme surprise en a constitué le point fort. Il est ressorti de ces échanges que les objectifs à moyen terme et les priorités de la politique énergétique et climatique suisses doivent être encore plus clairement définis. Eu égard à l'importance des investissements à long terme qui doivent être opérés, Energie Trialogue Suisse doit militer en faveur de la mise en place de conditions-cadres solides et prévisibles favorisant une politique énergétique durable et compétitive.

Le Trialogue I a été précédé d'une enquête menée par écrit et/ou oralement auprès des participants. Celle-ci a permis de dégager un intéressant éventail d'opinions sur les premières thèses de travail se rapportant aux thèmes prioritaires. Dans le même temps, les discussions personnelles préalables ont aussi permis d'approfondir la compréhension des visées à moyen terme de l'ETS. En tout, plus de 150 décideurs du monde de la science, de l'économie et de la société ont exprimé leur intérêt pour Energie Trialogue Suisse.

L'ETS, son Comité de programme et son Comité directeur ont ensuite soigneusement évalué les résultats du Trialogue I (voir «Perspectives pour 2008»).

Un résumé écrit du Trialogue I a été adressé aux participants et aux personnes intéressées par l'association ETS. Le compte rendu de la rencontre est disponible sur le site Internet d'ETS.

2.4. **Mise en oeuvre**

2.4.1. **Communication adéquate**

Compte tenu des débats souvent émotionnels que suscite la politique énergétique dès qu'il est question d'énergie nucléaire, d'énergies renouvelables, etc., l'ETS a dès le début pris en considération les exigences élevées qu'imposent un positionnement et une communication adéquats. C'est le bureau de communication Hirzel.Neef.Schmid qui a été chargé de cette activité dès la création de l'association, et des consultants ont été engagés en tant que conseillers stratégiques. Parallèlement été mis sur pied un autre organe consultatif chargé de la communication opérationnelle tactique en collaboration avec les responsables de la communication des membres d'Energie Trialogue Suisse. En 2008, l'ETS continuera de se renforcer en matière de communication (communiqués de presse, conférences, relations publiques).

2.4.2. **Approfondissement dans le domaine des sciences sociales**

L'organisation des ateliers d'experts a montré que dans la perspective des objectifs qu'il poursuit, l'ETS doit se renforcer surtout dans le domaine des sciences sociales et politiques. Il est clair, par exemple, que la mise en œuvre de méthodes de gestion efficaces en matière énergétique n'est pas d'abord un problème technologique. Comme nous l'enseignent les expériences faites dans d'autres secteurs politiques, ce qui importe avant tout, c'est de savoir comment se comporter à partir d'un savoir donné et quel rôle il incombe à l'Etat de jouer, avec quels types de mesures.

Ces questions ont pu être approfondies dans une optique psychologique grâce à la participation du professeur Heinz Gutscher de l'Université de Zurich. La collaboration avec lui comme avec d'autres experts des sciences sociales va s'intensifier en 2008.

3 Membres et organisations

- En 2007, le comité, constitué de représentants des membres fondateurs de l'ETS: canton d'Argovie, ABB, Alstom, AXPO, Holcim, Migros, PSI, Shell et le WWF, a tenu quatre séances. La présidence était assurée par le conseiller d'Etat Peter C. Beyeler, et la vice-présidence par Mme Jasmin Staiblin. Suite à la nomination du professeur Ralph Eichler à la présidence de l'EPF-Zurich, le professeur Alexander Wokaun est entré au comité en qualité de représentant du CCEM dans le cadre d'une élection complémentaire en octobre 2007.
- Outre les tâches liées à leur fonction de membres, les membres de l'ETS contribuent de manière déterminante au succès de notre association en détachant à son service certains de leurs experts en énergie :
 - Comité programmatique (CP) :
Les membres du CP assistent la direction d'Energie Trialogue Suisse dans l'élaboration du programme annuel ainsi que dans la préparation matérielle et le suivi des manifestations et du dialogue. Le Comité programmatique s'est réuni quatre fois en 2007.
 - Groupe de communication (GC) :
Les responsables de la communication des membres de l'ETS se sont réunis en 2007 à l'approche du Trialogue I.
- Ernst A. Brugger a assuré la direction de l'ETS, Michel Geelhaar étant pour sa part responsable du secrétariat. Rahel Gessler, assisté d'autres collaborateurs, a veillé à la mise en œuvre professionnelle de l'ensemble des activités de Energie Trialogue Suisse.

4 Energie Trialogue Suisse dans la presse

En dépit de la discrétion de sa communication, l'association ETS a été mentionnée à plusieurs reprises dans les médias en 2007:

- Télévision:
 - Sujet «Energiepolitik» de la Télévision suisse alémanique SF1 (JT du 16 février 2007)
- Radio:
 - Sujet «Minimal-Konsens der Bundesrats-Parteien in der Energiepolitik» de la Radio suisse alémanique DRS 1 («Echo der Zeit» du 16 février 2007)
 - Sujet «Gesucht : Nachhaltige Energie-Politik» de DRS 1 («Echo der Zeit» du 27 novembre 2007)
- Presse:
 - Conférence de presse avec communiqué de presse «Energie Trialog Schweiz : Suche nach einer nachhaltigen Energiepolitik» du 16 février 2007
 - «Jetzt wird hinter verschlossenen Türen diskutiert», article paru dans la Handelszeitung du 21 novembre 2007
 - Article de la NZZ du 11 novembre 2007: «Aargau sucht den Energie-Kompromiss»
 - «Erster Energiegipfel beseitigt Differenzen nicht», in Handelszeitung N° 29, 5-11 décembre 2007

5 Finances²

Comptes / bilan

Le compte annuel 2007 (25 janvier 2007 – 31 décembre 2007) boucle sur un bénéfice de 190.05 francs, un total du bilan de 218 875.50 francs et un chiffre d'affaires total de 698 777.20 francs. Le bénéfice de l'exercice de 190.05 francs a été affecté au capital de l'association et en constitue le solde. Les avances de 40 000 francs consenties pour l'exercice 2008 par BHP Brugger & Partner AG pour le Trialogue I et pour l'étude sur la compétitivité ont été capitalisées sous la rubrique «Comptes de régularisation actifs». Les frais de fondation totaux de 20 510.70 francs ont été capitalisés et amortis à raison de près d'un tiers (6810.70 francs). Les 13 700 francs restants seront amortis au cours des deux exercices suivants.

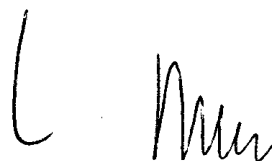
Financement

En dehors des produits ordinaires (cotisations de membres, intérêts et sponsoring), le financement a été assuré par un sponsoring sous forme de prestations de 40 000 francs émanant de BHP Brugger & Partner AG.

Aarau, mars 2008



Peter C. Beyeler
Président



Ernst A. Brugger
Directeur

² Tous les membres ont reçu le bilan et le compte annuel 2007 d'Energie Trialogue Suisse.

Perspectives pour 2008

Comme le montre l'évaluation attentive des activités et des résultats de 2007, Energie Trialogue Suisse doit et entend, en 2008, mettre encore davantage l'accent sur le sérieux et la clarté des objectifs et des mesures de politique énergétique. Pour 2008, la feuille de route suivante a été définie:

- Une «Stratégie énergétique pour 2050» avec des objectifs intermédiaires pour 2020 et pour 2035 sera élaborée au sein d'un groupe de réflexion. Cette stratégie devra prendre en considération l'ensemble du secteur énergétique et intégrer dans la discussion des thèmes aussi sensibles que l'énergie nucléaire. Dans les discussions, tout l'éventail des opinions doit être encore mieux pris en compte et exprimé. La première esquisse de la stratégie énergétique sera débattue avec un petit groupe de participants au Trialogue. Une version plus aboutie servira de base de discussion au Trialogue II de novembre 2008.
- Il s'agira d'approfondir matériellement les thèmes de l'efficacité énergétique, des énergies renouvelables, de l'évaluation des technologies d'approvisionnement énergétique, de la rentabilité et des délais de réalisation des mesures. Pour cela, l'ensemble des technologies d'approvisionnement énergétique devront être présentées de manière différenciée au terme d'une «analyse décisionnelle multicritères».
- La collaboration scientifique entre l'Agence Internationale de l'Energie (AIE), l'Office fédéral de l'énergie (OFEN) et l'ETS sera concrétisée et devra mettre en évidence, d'ici à la fin de 2009, des liens tangibles entre les mesures d'efficacité énergétique d'une part et l'innovation et la capacité concurrentielle d'autre part.
- Un rapport de situation devra présenter l'efficacité des instruments de promotion d'une politique énergétique durable et concurrentielle en se référant à des Etats progressistes en la matière, tels le Japon et la Suède.
- Il y a lieu de concevoir des projets de suivi attrayants qui permettent de valoriser les connaissances acquises par l'ETS, par exemple une «semaine de l'énergie» pour les gymnases ou les écoles professionnelles.
- Dans la foulée du Trialogue II de novembre 2008, les relations publiques devront être renforcées de manière ciblée.

La feuille de route d'Energie Trialogue Suisse devra impérativement s'harmoniser avec l'agenda de la politique suisse et internationale en matière d'énergie et de climat. Par

ailleurs, à l'issue du Trialogue II, il s'agira d'informer un large public des premiers résultats importants obtenus par l'ETS.

Contact

Energie Trialogue Suisse

Lagerstrasse 33

Case postale 3977

8021 Zurich

Téléphone : +41 44 299 95 55

Fax : +41 44 299 95 98

info@energietrialog.ch

www.energietrialog.ch

© Energie Trialogue Suisse 2008